



Interview bei EWTN:
<https://mediathek.ewtn.de/watch/1587>

Infos Nr. 49
 Juni 2026



Katholikentag Würzburg mit 70.000 Besuchern. Mit Künstlerin Taraneh und ihrem Mann Shahin

und Katholikentag (mit Shahin und Taraneh), Würzburg, Willow Creek Dortmund, Immanuel-Gemeinde Wetzlar (mit Andrea), Nord-Ost-Gemeinde Frankfurt, Forumstag Theologisches Seminar Erzhausen, Tag der Beratungsstellen Biedenkopf, Ev. Kirchengemeinde Rabenscheid, Christusforum und Lebensrecht-Forum Kassel, Kongress Gemeindehilfsbund Bad Zavelstein (Monika), Osterkonferenz Gunzenhausen (Hubert/Uschi), Spring (mit Romano), Deutscher Präventionstag Hannover (mit Diana), FeG-Bund-Frauentag Wetzlar, Kongress Freiheit Schwäbisch Gmünd, Ev. Gemeinschaft Hatzfeld, Ev. Kirchengemeinde Fleisbach, FeG-Bundesjugendkonferenz (BUJU) Erfurt.

Männer sind es meist, die Kriege anzetteln, vergewaltigen, schlagen. Frauen leiden darunter. Trotzdem bilden sie das Rückgrat unserer Gesellschaft und verlieren nicht den Mut. **Doch stehen wir gemeinsam auf gegen Gewalt! Dann sind wir stark!** Zu „gemeinsam“ gehören auch Sie als Mann, der sich mit dem Leid von Frauen solidarisiert und Verantwortung übernimmt. Ich danke Ihnen allen mit den Worten eines Schützlings, der seine neue Heimat bei uns wieder aufgeben und in eine Erstaufnahmeeinrichtung wechseln musste, um seinen Aufenthalt in Deutschland zu bekommen. Auch diese Frau hat trotz vieler schwerer Tage nicht aufgegeben und schrieb einer Mitarbeiterin: „Ich bin so glücklich!

Laut der neuen Dunkelfeldstudie „LeSuBiA“ verhalten sich 19 von 20 Opfern von Partnerschaftsgewalt still (Männer und Frauen) ...



Anette Bauscher

lich! Heute habe ich eine Wohnungszusage erhalten! Ich habe das Gefühl, dass sich gerade alles zum Guten wendet. Nach so langer Zeit könnte dieses Gefühl der Heimatlosigkeit endlich etwas weichen – und ich darf anfangen, wieder anzukommen und einen Ort zu haben, den ich mein Zuhause nennen kann. Ich weiß gar nicht, wie ich dir danken soll. Aus tiefstem Herzen bitte ich Gott um Gesundheit und reichen Segen für dich. Während ich dir das schreibe, laufen mir die Tränen über das Gesicht. Wenn du jetzt bei mir wärst, würde ich dich so fest umarmen, dass du wahrscheinlich lachend sagen würdest: „Jetzt reicht’s, das tut weh!“ Es gibt sicher noch einiges zu erledigen, aber ich weiß, dass Gott, der mir bisher geholfen hat, mich auch weiterhin begleiten und tragen wird. Mit dieser Nachricht wollte ich dir einfach meine tiefe Dankbarkeit zeigen.“

Herzlichen Dank Ihnen allen, denen der Schmerz von Frauen nicht gleichgültig ist! Viele liebe Grüße von

Anette Bauscher

Der Schmerz der Frauen - und ihr Mut



Als in den 1990er-Jahren der Bürgerkrieg das westafrikanische Land Liberia erschütterte, litten Millionen Menschen unter Gewalt, Armut und Angst. Mitten in diesem Chaos lebte die junge Leymah Gbowee. Wie viele andere Familien erlebte sie die Schrecken des Krieges aus nächster Nähe und ihr Traum, Ärztin zu werden, zerplatzte. Häuser wurden zerstört, Menschen mussten fliehen, die Kriegswaffe Vergewaltigung wurde eingesetzt und die Zukunft schien hoffnungslos. Doch Gbowee wollte sich nicht damit abfinden, dass Gewalt das Leben ihres Landes bestimmte. Sie arbeitete zunächst mit traumatisierten Kriegsopfern und hörte täglich die Geschichten von Menschen, die Angehörige verloren hatten. Dabei wurde ihr klar, dass Frieden nicht allein von Politikern oder Militärs geschaffen werden konnte. Auch die Bevölkerung musste ihre Stimme erheben. Anfang der 2000er-Jahre begann sie, Frauen unterschiedlicher Herkunft zusammenzubringen – Christinnen und Musliminnen, die oft getrennte Wege gingen.

© Jon Stryer / Eastern Mennonite University, bearbeitet von César, Lizenz: CC BY 3.0

Eine echte Chance auf Integration

Für das Frühjahr 2027 planen wir wieder eine Tour in Ostdeutschland. Bei Interesse melden Sie sich bitte!



Perlenschatz e. V. und Perlenschatz Stiftung
 Postfach 11 13 · 35599 Solms · Deutschland
 ☎ 06442 9543994 · 📠 06442 9537692
 ✉ info@perlenschatz.info
 🌐 PerlenschatzVerein · 📺 perlenschatz_ev

BUJU der Freien evangelischen Gemeinden (FeG)

Frauen vom Bund FeG wählte uns als Kollektenzweck

Kongress Akademie Psychotherapie und Seelsorge (APS)

Liebe Freunde,

... Leymah und ihre Mitstreiterinnen gründeten eine Friedensbewegung. Die Frauen trafen sich regelmäßig, beteten, sangen und forderten öffentlich ein Ende des Krieges. Ihr Erkennungszeichen waren einfache weiße Kleidungsstücke, die ihren Wunsch nach Frieden symbolisierten.

Die Bewegung wuchs schnell. Tausende Frauen schlossen sich an. Sie organisierten friedliche Proteste und setzten die politischen Entscheidungsträger immer stärker unter Druck. Als die Friedensverhandlungen ins Stocken gerieten, reisten einige der Aktivistinnen sogar zum Verhandlungsort und machten deutlich, dass sie erst gehen würden, wenn ernsthaft nach Lösungen gesucht werde.

Ihr Einsatz zeigte Wirkung. Im Jahr 2003 endete der Bürgerkrieg in Liberia. Zwar war dies das Ergebnis vieler Faktoren, doch die Frauenbewegung unter Leitung von Leymah Gbowee mit den massenhaften Protesten, die Zusammenarbeit von christlichen und muslimischen Frauen sowie der anhaltende politische Druck auf die Kriegsparteien spielte dabei eine wichtige Rolle. Sie bewies, dass entschlossener, gewaltfreier Widerstand und Zusammen-

halt über religiöse Grenzen hinweg politische Veränderungen bewirken kann. Um auf ihre Forderungen aufmerksam zu machen, griffen die Frauen zu ungewöhnlichen Mitteln. Sie organisierten nicht nur Friedensgebete und öffentliche Demonstrationen, sondern riefen auch zu einem sogenannten Sexstreik auf. Dabei verzichteten viele Frauen bewusst auf sexuelle Beziehungen zu ihren Partnern, um die Männer dazu zu bewegen, sich stärker für ein Ende des Krieges einzusetzen. Obwohl die tatsächliche Wirkung dieser Aktion umstritten ist, sorgte sie weltweit für Aufmerksamkeit und machte deutlich, wie entschlossen die Frauen waren.

2011 erhielt Leymah Gbowee gemeinsam mit zwei weiteren Frauen den Friedensnobelpreis. Die Auszeichnung würdigte ihren Einsatz für die Rechte von Frauen und für einen dauerhaften Frieden. Heute gilt Leymah Gbowee als Symbol dafür, **dass Mut nicht immer laut sein muss**. Manchmal beginnt Veränderung mit Menschen, die sich trotz Angst zusammentun und daran glauben, dass Frieden möglich ist. Ihre Geschichte zeigt, wie aus Hoffnung eine Bewegung werden kann – und aus einer Bewegung eine bessere Zukunft für ein ganzes Land.

Während ich diesen Brief schreibe, erhält eine Kollegin per **WhatsApp einen Hilferuf** mit Standortangabe und der Bitte, die Polizei anzurufen und sie aus den Fängen eines Mannes zu befreien, der sie töten wollte. Die Polizei reagierte super, danach fand die Frau bei uns erst einmal Ruhe. •



Deutscher Präventionstag



Bienenkopf Berufsschulen



Ev. Kirchengem. Fleisbach

Angelika hat ihren Geburtstag gefeiert und 600 Euro für uns gesammelt, jemand überraschte uns mit einer größeren Zustiftung und junge Menschen aus einer Gemeinde in Nordrhein-Westfalen nehmen immer wieder einen weiten Weg auf sich, um uns bei Arbeitseinsätzen zu unterstützen. Das christliche **Fachmagazin für Menschen im Gesundheitswesen ChrisCare** publizierte einen dreiseitigen Artikel von mir und der **katholische Fernsehsender EWTN** interviewte mich in seinem bioethischen Magazin „Perspektive Leben“.

Veranstaltungen (mit Stand oder Vortrag, meist durch Irene oder mich): APS-Kongress (mit Christiane)

Bankverbindung:

Perlenschatz e. V. • Evangelische Bank eG Frankfurt
 IBAN: DE15 5206 0410 0004 0044 77 • BIC: GENODEF1EK1



Die sehr bewegende Geschichte von Leymah Gbowee können Sie hören unter www.plothousepodcast.de: „Leymah Gbowee & der Aufstand der Frauen“ (von Lotte und Studio Bummens)